

Darstellung und Würdigung der Auswirkungen des IFRS 16 in der Telekommunikationsbranche - eine Analyse aus Sicht des Investors

Exposé zur Masterarbeit
zur Erlangung des akademischen Grades
(Master of Science)
an der
Friedrich-Schiller-Universität Jena

vorgelegt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät,
Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre / Rechnungslegung

Eingereicht von:
Maxi Mustermann
Carl-Zeiß-Straße 1234
07743 Jena
Tel.: 03641/123456
Email-Adresse:
maxi.mustermann@uni-
jena.de
Matrikel-Nr.: 123456
Abgabedatum: 31.12.20xy

Literaturverzeichnis

- 1 Einleitung
 - 1.1 Problemstellung und Zielsetzung
 - 1.2 Aufbau der Arbeit
- 2 Beschreibung der Anforderungen an die Bilanzierung von Leasinggeschäften aus Investorensicht sowie Einordnung in die fundamentale Unternehmensbewertung
- 3 Darstellung und Würdigung der Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 16
 - 3.1 Überblick über den bisherigen Leasingstandard IAS 17
 - 3.2 Erläuterung des IFRS 16 für Leasingverpflichtungen und Beschreibung der wesentlichen Änderungen
 - 3.3 Einordnung und Würdigung des IFRS 16 anhand ausgewählter Kriterien zur Beurteilung des Standards aus Sicht des Investors
- 4 Analyse branchenspezifischer Anforderungen des IFRS 16 in der Telekommunikationsbranche
 - 4.1 Kurzer Einblick in die Branche und Analyse der Marktführer
 - 4.2 Beschreibung wesentlicher Branchenkriterien in Bezug auf Leasingverpflichtungen und Ableitung von Anforderungen an den IFRS 16
- 5 Betrachtung ausgewählter Geschäftsberichte der Telekommunikationsbranche sowie (praktische) Würdigung der Auswirkungen des IFRS 16 in Bezug auf die Unternehmensbewertung des Investors
 - 5.1 Sachliche und zeitliche Begründung der Auswahl der zu betrachtenden Unternehmen
 - 5.2 Darstellung der Auswirkungen des IFRS 16 auf die Geschäftsberichte ausgewählter Unternehmen
 - 5.2.1 Telekom Deutschland AG
 - 5.2.2 Vodafone Group
 - 5.2.3 Telefónica S.A.
 - 5.3 Würdigung des IFRS 16 anhand der Ergebnisse aus der Analyse der Telekommunikationsbranche sowie Beurteilung der praktischen Handhabung der Leasingbilanzierung aus Investorensicht

6 Fazit

6.1 Thesenförmige Zusammenfassung

6.2 Ausblick

(1) Fragestellung der Arbeit

Leasing gilt als Maßnahme zur Finanzierung von Investitionen mittlerweile als fester Bestandteil im Unternehmen. In 2016 erreichten Unternehmen in Deutschland laut dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen ein Investitionsvolumen von 64,20 Mrd. Euro.¹ Neben Steuerersparnissen spricht als weiterer Vorteil für Leasing als Finanzierungsmöglichkeit, die Verbesserung von Bilanzkennzahlen wie bspw. die Senkung des Verschuldungsgrades bei gleichzeitiger Steigerung der Rentabilität der Investition.² Hartmann-Wendels bezeichnet dieses Phänomen bereits 2004 als „[...] unzulässig und aus theoretischer Sicht auch unbefriedigend, Leasing als das Ergebnis einer Fehlinterpretation von Bilanzrelationen zu erklären.“³ Wesentliche Motive für die Nutzung einer Leasingfinanzierung sollten indes sein: Liquiditätsverbesserungen, Optimierung der Kalkulation von Kosten sowie Durchführung einer Investition trotz geringem Budget.⁴

Die optimierte Darstellung des Unternehmens anhand der Kennzahlen resultiert aus der nicht zulänglichen Bilanzierung der Leasinginvestitionen. Nach IAS 17 wird der „*all-or-nothing-approach*“ verfolgt, d.h., dass das Leasingobjekt entweder voll (*finance lease*) oder gar nicht (*operate lease*) in der Bilanz ausgewiesen wird.⁵ Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass sich der IASB in Zusammenarbeit mit dem FASB schon seit 2006 auf die Überarbeitung des Leasingstandards IAS 17 konzentrierte. Der IASB beschreibt sich als internationale Organisation, die auf die Entwicklung von globalen Rechnungslegungsstandards spezialisiert ist. Diese sollen Transparenz, Rechenschaftspflicht und Effizienz der Finanzmärkte bringen – der Fokus liegt demnach auf der Implementierung von Rechnungslegungsvorschriften zum Schutz von Anlegern und Investoren.⁶ Hierbei wird neben der Entwicklung von Rechnungslegungsgrundsätzen, die Harmonisierung internationaler Standards angestrebt.⁷ Die veröffentlichten Zahlen des IASB unterstützen den hinreichenden Anspruch, die Bilanzierung des Leasingstandards zu überarbeiten. Hiernach haben Unternehmen, die nach IFRS bzw. US-GAAP bilanzieren, Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3,3 Bill. USD (Stand Januar 2016), von denen 85%

¹ Vgl. BDL (2017a)

² Vgl. Hartmann-Wendels (2004), S. 8

³ Hartmann-Wendels (2004), S. 9

⁴ Vgl. BDL (2017b)

⁵ Vgl. Lüdenbach (2016), S. 112-113

⁶ Vgl. IASB (2017)

⁷ Vgl. Kirsch (2016), S. 1

nicht in der Bilanz abgebildet werden.⁸ Dies birgt ein enormes Risiko für Investoren und andere Adressaten, die durch die eingangs beschriebenen verfälschten Kennzahlen kein eindeutiges Bild über das Vermögen und die Schulden des Unternehmens erhalten. Des Weiteren führt die unzureichende Abbildung der Leasingverpflichtungen zu einer Informationsasymmetrie zwischen dem Unternehmen und den Investoren.⁹

Die Kritik an dem veralteten Leasingstandard, führte dazu, dass die Rechnungslegungsvorschriften umfänglich überarbeitet wurden. Hoogervorst, Chairman des IASB, beschreibt, dass die neuen Regelungen des IFRS 16 die Vorschriften auf den Stand des 21. Jahrhunderts bringen.¹⁰ Der IFRS 16 tritt zum 01.01.2019 in Kraft, wobei anzumerken ist, dass der Standard noch nicht durch die EU-Kommission bestätigt wurde.¹¹ Das Endorsement wird im 4. Quartal 2017 erwartet¹² und stellt daher nicht die Bedeutsamkeit des Standards für deutsche Unternehmen in Frage. Die Aktualität der Thematik steht zugleich für die Relevanz der Thematik für die Wissenschaft. Aktuelle Fachliteratur stützt sich hauptsächlich auf die Implementierung des IFRS 16 in der Praxis sowie auf die Auswirkungen der Neuregelungen im Jahresabschluss (z.B. Lange, Müller (2016a); Gruber, Hartmann-Wendels (2016); Loitz (2017)). Da einer der Schwerpunkte der Standardsetzer ist, entscheidungsnützliche Informationen für Investoren bereitzustellen, liegt der Fokus in der vorliegenden Arbeit auf der Analyse des IFRS 16 aus Investorensicht. Die Untersuchungen sollen anhand der Telekommunikationsbranche vertieft werden und aufzeigen, ob durch die Auswirkungen des IFRS 16 und dadurch bereitgestellten Informationen für den Investor, die Ergebnisse der Unternehmensbewertung verändert würden. Da die grundlegenden Veränderungen zum IAS 17 auf Seiten des Leasingnehmers erfolgten, beziehen sich Ausführungen der Arbeit hauptsächlich auf die Bilanzierung des Leasingnehmers.

Die Telekommunikationsbranche ist in besonderer Weise von der neuen Leasingbilanzierung betroffen. So heißt es in verschiedenen Artikeln, dass der IFRS 16 ehemalige Staatsbetriebe wie die Deutsche Telekom im hohen Maße beeinflusst.¹³ Nahezu alle Mobil-

⁸ Vgl. IASB (2016), S. 4

⁹ Vgl. IASB (2016a), S. 3-4

¹⁰ Vgl. IASB (2016b)

¹¹ Vgl. EFRAG (2017)

¹² ebenda

¹³ Vgl. z.B. Euro (2016), S. 16 und Schmitt (2016)

funktstandorte, wie bspw. Immobilien oder Technikflächen auf Gebäuden für die Installation von Mobilfunkantennen, werden angemietet und als *operate lease* ausgewiesen.¹⁴ D.h., dass die Ausgaben nur als Aufwand erfasst und nicht in der Bilanz abgebildet werden.¹⁵ Die notwendigen Angaben über diese Leasingverhältnisse trifft die Deutsche Telekom im Anhang. Im Geschäftsbericht 2016 wies das Unternehmen operative Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 17 Mrd. Euro aus.¹⁶ Durch die Anwendung des IFRS 16 müssen die Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt werden, was enorme Auswirkungen auf Kennzahlen und die Stellung des Unternehmens auf dem Kapitalmarkt haben kann.¹⁷ Trotz der Brisanz der Thematik für die Telekommunikationsbranche bezieht sich aktuelle Fachliteratur auf die Auswirkungen des IFRS 16 in Branchen wie der Flugindustrie oder dem Handel.¹⁸ Die maßgeblichen Konsequenzen des IFRS 16 für die Telekommunikationsbranche bei gleichzeitiger Aktualität der Thematik motivierten zur Wahl der Branche.

(2) Zielsetzung der Arbeit

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Beschreibung und Würdigung der Änderung der Leasingbilanzierung nach IFRS 16. Hierbei erfolgt die Betrachtung maßgebend aus Sicht eines Investors. Zur Verdeutlichung der theoretischen Analyse, wird die Veränderung der Rechnungslegungsvorschriften anhand der Telekommunikationsbranche aufgezeigt. Die notwendigen Anpassungen des IFRS 16 sollen in ausgewählten Geschäftsberichten skizziert und tendenzielle Veränderungen ausgewählter Kennzahlen beschrieben werden. Die Ergebnisse dieser Analyse sollen zur praktischen Beurteilung der Sinnhaftigkeit des IFRS 16 aus Investorensicht herangezogen werden.

Zusammengefasst ergeben sich folgende Forschungsfragen:

- Welche Anforderungen haben Investoren an eine ordnungsgemäße Leasingbilanzierung und wie lassen sich die daraus resultierenden Informationen verarbeiten?
- Welche Neuerungen bringt der IFRS 16 mit sich und welche Vor- und Nachteile haben diese aus Investorensicht?

¹⁴ Vgl. Deutsche Telekom (2016)

¹⁵ IASB (2016), IAS 17.33

¹⁶ Vgl. Geschäftsbericht Deutsche Telekom (2016), S. 197

¹⁷ Vgl. Thurow (2016), p. 150

¹⁸ Vgl. z.B. Loitz (2017), Bardens et al. (2016)

- Inwieweit erreichen die Standardsetzer mit der Überarbeitung der Leasingbilanzierung ihre wesentlichen Ziele (Bereitstellung entscheidungsnützlicher Informationen für Investoren)?
- Wie lassen sich die branchenspezifischen Eigenschaften der Telekommunikationsbranche im Hinblick auf die Leasingbilanzierung beschreiben?
- Welche Veränderungen ergeben sich in den Geschäftsberichten der Deutschen Telekom AG sowie deren Wettbewerber Vodafone Group und Telefónica S.A. durch die Anwendung des IFRS 16 und welche Auswirkungen hat dies auf ausgewählte Kennzahlen? Wie wirken sich die Informationen auf die Analyse und Bewertung durch Investoren aus?
- Wie kann die praktische Anwendung des IFRS 16 aus Investorensicht bewertet werden?

(3) Theoretische Grundlagen der Arbeit und methodisches Vorgehen

Das Thema der vorliegenden Arbeit baut auf der Neuen Institutionenökonomie auf, die 1976 maßgeblich durch Jensen & Meckling in ihrem Werk „Theory of the firm“ geprägt wurde. Die daraus resultierende Prinzipal-Agent-Theorie beschreibt die Beziehung zwischen dem Prinzipal und dem Agenten, die auf Basis asymmetrischer Information versuchen ihre Interessen zu maximieren.¹⁹ Bezogen auf die vorliegende Arbeit stellt der Agent (das Unternehmen) Informationen bereit, die vom Prinzipal (Investor) konsumiert und bewertet werden. Auf Grundlage dieser Informationen fällt der Investor seine Entscheidungen. Da dem Investor nur öffentlich zugängliche Informationen zur Verfügung stehen, ist er darauf angewiesen, Vertrauen in die Richtigkeit der Informationen zu haben. Da diese Informationen hauptsächlich auf Rechnungslegungsgrößen basieren, ist eine zuverlässige und relevante Rechnungslegung Ausgangsbasis für den Investor und seine Bewertung. Relevanz und glaubwürdige Darstellung der Rechnungslegung sind qualitative Merkmale entscheidungsnützlicher Informationen, deren Bereitstellung sich der IASB zum Ziel gesetzt hat.²⁰ Relevanz widerspiegelt sich zunächst in der Wesentlichkeit der

¹⁹ Vgl. Jensen, Meckling (1976), S. 308

²⁰ Vgl. Ballwieser (2013), S. 16

Information und entsprechend der Informationsökonomik, ob die Informationen die Entscheidung eines Investors verändern bzw. beeinflussen.²¹ Die glaubwürdige Darstellung äußert sich in der korrekten Aufbereitung der relevanten Informationen auf Basis der tatsächlichen Gegebenheiten des Unternehmens; Vollständigkeit, Neutralität und Fehlerfreiheit sollen hierbei maximiert werden.²² Ob der neue Standard IFRS 16 diese Anforderungen erfüllt und aufbauend auf den Theorien eine gewisse Sicherheit für den Investor mit sich bringt, wird in den nachfolgenden Ausführungen geprüft und bewertet.

Die aus der analytischen Aufarbeitung der Theorie entstandenen Ergebnisse sollen auf die Telekommunikationsbranche übertragen werden, indem die Anwendung des IFRS 16 auf die öffentlich zugänglichen Informationen – aktuelle Geschäftsberichte – konstruiert wird. Daraus ableitbare Kennzahlen sollen berechnet und auf ihre Aussagekraft im Hinblick auf die Veränderung der Bilanzierungsvorschriften von IAS 17 zu IFRS 16 geprüft werden.

(4) Aufbau der Arbeit

Einleitend in den Bereich der Leasingfinanzierung nach IFRS 16 wird vorerst die Relevanz der Thematik für Wissenschaft und Praxis sowie die damit verbundene Aktualität der Arbeit widergegeben (Kapitel 1). Darauf aufbauend werden die Ziele und Forschungsfragen, die in der vorliegenden Arbeit beantwortet werden sollen, beschrieben. In Kapitel 2 erfolgt die Erarbeitung von Anforderungen an die Leasingbilanzierung auf Grundlage der eingangs beschriebenen Neue Institutionenökonomie aus Sicht des Investors. Des Weiteren wird das Thema in die fundamentale Unternehmensbewertung nach Palepu et al. (2013) eingeordnet, welche eine mögliche Ausgangsbasis für die praktische Analyse öffentlich zugänglicher Informationen ist. Die in Kapitel 2 beschriebenen theoretischen Grundlagen sollen dem Verständnis des Lesers dienen und einen Einblick in die theoretische und praktische Analyse kapitalmarktorientierter Rechnungslegung geben.

²¹ Vgl. Ballwieser (2002), S. 18 und Ballwieser (2013), S. 16

²² Vgl. Ballwieser (2013), S. 16

Die theoretische Untersuchung des neuen Leasingstandards IFRS 16 schließt sich in Kapitel 3 an. Zuvor soll jedoch ein Überblick über den bisherigen Standard IAS 17 zur Bilanzierung von Leasingverpflichtungen erarbeitet werden (Kapitel 3.1). Im nachfolgenden Kapitel 3.2 wird der IFRS 16 beschrieben und wesentliche Änderungen zum IAS 17 definiert. Hierbei soll insbesondere auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Leasingverpflichtung eingegangen werden. Nach der überblicksartigen Darstellung des IFRS 16, erfolgt die Einordnung des Standards in einen konzeptionellen Rahmen. Dieser wird mithilfe ausgewählter Kriterien gebildet, um eine Beurteilung der Rechnungslegungsvorschriften aus Sicht des Kapitalmarktes bzw. Investors vornehmen zu können.

Das Kapitel 4 befasst sich mit der Beschreibung der Anforderungen der Telekommunikationsbranche an die Leasingbilanzierung und bildet somit die Grundlage für die praktische Analyse im 5. Kapitel. Nach kurzem Einblick in die Telekommunikationsbranche sollen wesentliche Branchenkriterien abgeleitet werden. Darauf aufbauend folgt die eigentliche Analyse. In Kapitel 5.1 werden zunächst die sachliche und zeitliche Auswahl der zu betrachtenden Unternehmen begründet. Anschließend werden die Veränderungen des IFRS 16 im Geschäftsbericht skizziert und ausgewählte Kennzahlen berechnet. Dies erfolgt für die Telekom Deutschland AG sowie deren Wettbewerber Vodafone Group und Telefónica S.A. Die Ergebnisse aus der Analyse werden in Kapitel 5.3 kurz erläutert und interpretiert. Dabei soll in erster Linie auf die veränderte Informationsbereitstellung für den Investor eingegangen werden. Abschließend werden die Resultate aus der Umsetzung des IFRS 16 in der Telekommunikationsbranche gewürdigt und die praktische Anwendbarkeit aus Investorensicht eingeschätzt.

Als Abschluss der Arbeit dient die thesenförmige Zusammenfassung der Ergebnisse sowie die Beschreibung eines Ausblickes für künftige Entwicklungen und mögliche neue Forschungsfragen.

(5) Literatur (aus Exposé sowie ergänzende Literatur für die Masterarbeit)

Adolph, P.; Rischer, T. (2016): Der neue Leasingbilanzierungsstandard IFRS 16 Leases ist veröffentlicht – was nun?, in: IRZ 02/2016, p. 57-58.

Ballwieser, W. (2002): Informations-GoB – auch im Lichte von IAS und US-GAAP, in: KoR 03/2002, p. 115-121.

Ballwieser, W. (2013): IFRS-Rechungslegung – Konzept, Regeln und Wirkungen. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage, Verlag Franz Vahlen, München.

Ballwieser, W.; Hachmeister, D. (2016): Unternehmensbewertung Prozess, Methoden und Probleme, 5., überarbeitete Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.

Bardens, A.; Duhr, A.; Heining A.-K. (2016): Praktische Herausforderungen bei der Einführung des neuen Leasingstandards IFRS 16 im Konzern, in: IRZ 06/2016, p. 259-275.

Bardens, A.; Kroner, M.; Meurer, H. (2016): IFRS 16: Flugzeuge jetzt "on balance"? (Teil 1) - Überblick über die neue Leasingbilanzierung nach IFRS, in: KoR 09/2016, p. 385-393.

Beyhs, O.; Labrenz, H. (2016): Bilanzpolitische Spielräume für Leasingnehmer – Möglichkeiten und Grenzen für Abschlussverantwortliche in Unternehmen, in: IRZ 11/2016, p. 453-458.

Brune, J. W. (2016): Auswirkung der Neuabgrenzung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 auf ‚embedded leases‘ – weniger statt mehr Leasing in der Bilanz?, in: IRZ 03/2016, p. 119-129.

Brune, J. W. (2017): Nutzung der Bilanzierungsausnahme für geringwertige Leasinggüter im Finanzierungsleasing nach IAS 17 beim Übergang auf IFRS 16, in: IRZ 04/2017, p. 143-146.

Easton, P. D.; McAnally, M. L.; Fairfield, P. M.; Zhang, X.-J.; Halsey, R. F. (2010), *Financial Statement Analysis & Valuation*, 2. Auflage, Cambridge Business Publishers, Westmont.

Euro (Hrsg.) (2016): Leasing – alles auf die Bilanz, in: *Euro Magazin* 02/2016, p. 16.

Gehrer, J.; Krakuhn, J.; Meyer, S.; Schillmann A. E. (2017): Schätzungsänderungen und Vertragsanpassungen nach IFRS 16 im Vergleich zu IAS 17, in: *KoR* 02/2017, p. 53-63.

Gruber, T.; Hartmann-Wendels, T. (2016): Leasing-Bilanzierung nach IFRS 16 – ein guter Kompromiss - Große Herausforderungen für Leasing-Nehmer, in: *FLF* 02/2016, p. 46-52.

Gruber, T.; Hartmann-Wendels, T. (2016): Leasingbilanzierung nach IFRS 16 aus bilanzpolitischer Sicht, in: *KoR* 10/2016, p. 441-448.

Hüfner, B. (2007): The SEC'S MD&A: Does it Meet the Informational Demands of Investors? – A Conceptual Evaluation, in: *SBR* Vol. 59, issue 1, p. 58-84.

Kaiser, T. (2006): IFRS aus Investorensicht, in: *Internationale Rechnungslegung: Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven: Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung und integrierte Unternehmenssteuerung*, p. 131-158, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Kirsch, H. (2016): Einführung in die internationale Rechnungslegung nach IFRS, 10., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, NWB Verlag, Herne.

Kirsch, H. (2016): Fallstudie zur Abbildung von Leasingverträgen nach IFRS 16 ‚Leases‘ aus Sicht der Leasingnehmer und Leasinggeber Teil 1: Leasing- und Unterleasingverhältnisse, in: *IRZ* 07-08/2016, p. 321-334.

Lange, T.; Müller, S. (2016a): Neue Regeln für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen Teil 2: Leasingnehmerseitige Bilanzierung gemäß IFRS 16, in: IRZ 04/2016, p. 165-175.

Lange, T.; Müller, S. (2016b): Neue Regeln für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen Teil 1: Grundsachverhalte und Bilanzierung bei Leasinggebern gemäß IFRS 16, in: IRZ 03/2016, p. 111-122.

Lange, T.; Müller, S. (2016c): Neue Regeln für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen Teil 3: Übergangsvorschriften und Umstellung auf IFRS 16, in: IRZ 05/2016, p. 215-224.

Loitz, R. (2017): Auswirkungen des IFRS 16 ‚Leases‘ auf die Konsumgüterindustrie und den Handel, in: KoR 04/2017, p. 158-163.

Lüdenbach, N. (2017): IFRS Training für Ausbildung und Praxis, Haufe Gruppe, Freiburg.

Lühn, M. (2016): Bilanzierung von Sale-and-Lease-Back-Transaktionen nach IFRS 16, in: IRZ 05/2016, p. 193-195.

Palepu, K. G.; Healy, P. M.; Peek, E. (2013), Business Analysis and Valuation: IFRS Edition, 3. Auflage, Cengage Learning EMEA, Andover.

Pellens, B.; Fülbier, R. U.; Gassen, J.; Sellhorn, T. (2017): Internationale Rechnungslegung: IFRS 1 bis 16, IAS 1 bis 41, IFRIC-Interpretationen, Standardentwürfe, 10., überarbeitete Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Penman, S. H. (2013): Financial statement analysis and security valuation, 5., überarbeitete, internationale Auflage, McGraw-Hill Irwin, New York.

Thurrow, C. (2016): Auswirkungen des IFRS 16 Leases auf Bilanzkennzahlen und Financial Covenants, in: IRZ 04/2016, p. 149-152.

Wagenhofer, A. (2009): Internationale Rechnungslegungsstandards – IAS/IFRS, 6., aktualisierte und erweiterte Auflage, FinanzBuch Verlag, München.

Verzeichnis der Gesetze und Verordnungen

IASB (Hrsg.) (2016): International Financial Reporting Standards (IFRSs), Volume 2016, London.

Verzeichnis der Internetquellen

BDL (Hrsg.) (2017a): Leasing heute

URL: <https://bdl.leasingverband.de/leasing/leasing-heute/>

Zugriff: 30.06.2017

BDL (Hrsg.) (2017b): Leasing Vorteile

URL: <https://bdl.leasingverband.de/leasing/leasing-vorteile/>

Zugriff: 30.06.2017

Deutsche Telekom (Hrsg.) (2016): IFRS 16: Neue Bilanzierung von Leasingverträgen

URL: <https://www.telekom.com/de/konzern/details/ifrs-16--neue-bilanzierung-von-leasingvertraegen-351360>

Zugriff: 01.07.2017

EFRAG (Hrsg.) (2017): The EU Endorsement Status Report - Position as at 29 June 2017

URL: <https://www.efrag.org/Assets/Download?assetUrl=%2Fsites%2Fwebpublishing%2FSiteAssets%2FEFRAG%2520Endorsement%2520Status%2520Report%252029%2520June%25202017.pdf>

Zugriff: 30.06.2017

Geschäftsbericht Deutsche Telekom (2016): Das Geschäftsjahr 2016

URL: http://www.geschaeftsbericht.telekom.com/site0317/fileadmin/16_AR/PDF_DE/telekom_gb16_gesamt.pdf

Zugriff: 01.07.2017

IASB (Hrsg.) (2016a): Effects Analysis

URL: <http://www.ifrs.org/-/media/project/leases/ifrs/educational-materials/ifrs16-effects-analysis.pdf>

Zugriff: 30.06.2017

IASB (Hrsg.) (2016b): IASB shines light on leases by bringing them onto the balance sheet

URL: <http://www.ifrs.org/news-and-events/2016/01/iasb-shines-light-on-leases-by-bringing-them-onto-the-balance-sheet/>

Zugriff: 30.06.2017

IASB (Hrsg.) (2017): About us

URL: <http://www.ifrs.org/about-us/>

Zugriff: 30.06.2016

Schmitt, J. (2016): Deutsche Telekom muss Milliardenschulden auf Bilanz nehmen, in: Finance Magazin

URL: <https://www.finance-magazin.de/bilanzierung-controlling/bilanzierung/deutsche-telekom-muss-milliardenschulden-auf-bilanz-nehmen-1373451/>

Zugriff: 01.07.2017